

Friedhof

Kaufering - Europäische Holocaustgedenkstätte



Nur noch wenige Zeugnisse der Lagers Kaufering VII sind noch erhalten, darunter drei Erdbaracken, die ein Tonröhrengewölbe besitzen.
Copyright Europäische Holocaustgedenkstätte Stiftung e.V.

Ab Juni 1944 entstand im Großraum des Landkreises Landsberg am Lech der KZ-Lagerkomplex Kaufering mit elf Außenlagern des Konzentrationslagers Dachau. Unter Ausbeutung der Arbeitskraft von überwiegend jüdischen Zwangsarbeitern sollten hier unter der Oberbauleitung der Organisation Todt (Deckname Ringeltaube) drei halbunterirdische bombensichere Bunker zur deutschen Flugzeugproduktion entstehen. Ein Teil des ehemaligen KZ-Lagers Kaufering VII konnte durch jahrzehntelanges bürgerliches Engagement in einen würdigen Zustand versetzt, für die kommenden Generationen gesichert und zur Europäischen Holocaustgedenkstätte ausgebaut werden.

Geschichte

Nach gegenwärtigem Wissensstand wurden in zehn Monaten ca. 23 000 KZ-Häftlinge in den KZ-Lagerkomplex Kaufering deportiert. 6500 namentlich bekannte KZ-Häftlinge überlebten diese KZ-Lager nicht. Sie liegen in den Massengräbern um Kaufering und Landsberg. Die nach Auschwitz-Birkenau und in andere Konzentrationslager „überstellten“ und dort ermordeten KZ-Häftlinge und die Opfer des Todesmarsches sind in dieser Aufzählung nicht berücksichtigt.

Fast alle Spuren des KZ-Lagerkomplexes Kaufering sind heute bis auf wenige Reste verschwunden. Nur im ehemaligen KZ-Lager Kaufering VII (südwestlich der Stadt Landsberg an der Erpfinger Straße) sind Bau- und Bodendenkmäler bis heute erhalten geblieben.

In der Bayerische Denkmalliste bzw. im Bayerischen Denkmal-Atlas gibt es zwei Einträge:

[Ehemaliges KZ-Außenlager VII:](#)

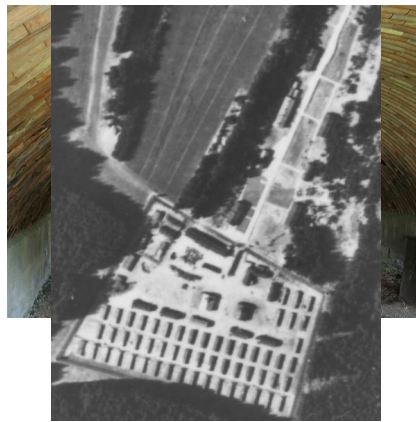
Ehemaliges Außenlager "Kaufering VII" des Konzentrationslagers Dachau, Teile des ehemaligen Lagers auf einer viereckigen Waldlichtung; Erdhütten, drei noch intakte sowie mehrere eingestürzte ausgemauerte Erdgruben mit Beton-Flaschengewölben sowie Aushebungen für 55 weitere Erdhütten; ehem. Versorgungsbauten, Fundamentreste; Einfriedung, Reste der einstigen Stacheldrahtumzäunung; ehemalige

Bauten der KZ-Bewacher, Fundamentreste außerhalb der Einfriedung am Feldweg zur Straße Erpfting-Landsberg; 1944.

Ehemaliges KZ-Außenlager Kaufering VII als Bodendenkmal: „Untertägige Teile des Außenlagers "Kaufering VII" des Konzentrationslagers Dachau (1944-1945).“.

Die Baudenkmäler auf dem ehemaligen KZ-Lager Kaufering VII wurden inzwischen als Bauwerke von nationaler Bedeutung bewertet. Sie „prägen das kulturelle Erbe der Bundesrepublik Deutschland mit“.

Auf der Gedenkstätte erinnern zehn Gedenksteine, die von europäischen Staatsoberhäuptern im Gedenken an die deportierten und ermordeten Juden aus ihren Heimatländern gestiftet wurden, an die Opfer des Konzentrationslagerkomplexes Kaufering. Jeder einzelne Gedenkstein beschreibt auf seine Weise die Bedeutung der Erinnerung an den Verlust des jüdischen Teils der jeweiligen Nation.



Die Zwangsarbeiterbaracken mit Tonröhren-Gewölben aus „Fusées Céramique“ im ehemaligen Außenlager Kaufering VII sind die letzten original erhaltenen Häftlingsbaracken aus der NS-Zeit.
Copyright Europäische Holocaustgedenkstätte Stiftung e.V.

Innenansicht einer Zwangsarbeiterbaracke auf dem Gelände des Außenlagers Kaufering VII.
Copyright Europäische Holocaustgedenkstätte Stiftung e.V.

Das Luftbild von 1945 zeigt das Außenlager Kaufering VII. Zeitweise waren in 55 Erdhütten und sechs Tonröhrenbaracken bis zu 2.000 Männer und 272 Frauen getrennt untergebracht. Die Häftlinge dieses Lagers waren Überlebende des Konzentrationslagers Auschwitz, verschiedener Gettos in Litauen und des Warschauer Gettos: Juden aus allen europäischen Staaten.
Copyright Europäische Holocaustgedenkstätte Stiftung e.V.

Adresse

Erpftinger Straße, 86899 Landsberg am Lech

Wegbeschreibung

Südlich der B 17.

Links / Verweise

<http://landsberger-zeitgeschichte.de/Gedenkstaette.htm>

<https://geoportal.bayern.de/denkmalatlas/searchResult.html?koid=53443&objtyp=bau&top=1>

<https://geoportal.bayern.de/denkmalatlas/searchResult.html?koid=103244&objtyp=boden&top=1>

Friedhof

Kaufering (Nord) - KZ-Friedhof und Gedenkstätte



KZ-Friedhof und Gedenkstätte.
Copyright Alwin Reiter, Geltendorf

Der Friedhof liegt östlich der B 17 von Kaufering in Richtung Augsburg in den Lechauen nahe der Lechstaustufe. Das Lager existierte für Frauen vom 1. August, für Männer vom 25. August 1944 bis zum 25. April 1945. Es diente als Unterkunft für die beim unterirdischen Fabrikbau und auf dem Flugplatz Lechfeld Beschäftigten und als Krankenlager. das Gelände ist größtenteils als Kiesgrube umgegraben, ein Gewässer bedeckt Teile des ehemaligen Lagers. Der Friedhof entstand unmittelbar nach Kriegsende im Zusammenhang mit den Opfern der Lager IV und III des KZ-Außenlagerkomplexes Landsberg/Kaufering.

Geschichte

Der Friedhof liegt östlich der B 17 von Kaufering in Richtung Augsburg in den Lechauen nahe der Lechstaustufe. Nach ca. 1600 m ist der Weg ausgeschildert. Rechts eines früheren Wendeplatzes im Wald befinden sich der KZ-Friedhof „Kaufering-Süd“, 10 m tiefer im Wald der Eingang zum zweiten KZ-Friedhof „Kaufering-Nord“.

Der Friedhof entstand unmittelbar nach Kriegsende im Zusammenhang mit den Opfern der Lager IV und III des KZ-Außenlagerkomplexes Landsberg/Kaufering. Im April 1973 wurden bei Bauarbeiten im Staudambereich weitere 48 Skelette von Opfern geborgen und auf dem Friedhof in einem Reihengrab bestattet.

Die Größe beträgt 1350 qm.

Hier sind ca. 500 Opfer der Außenlager IV und III begraben.

Die niedrige massive Steinmauer besitzt ein schmiedeeisernes Eingangstürchen mit einem Davidstern. Das Areal ist parkähnlich mit Zierbepflanzung angelegt. Links des Türchens steht ein Grabstein, weiter links an der Mauer befindet sich das Massengrab mit einem kleinen Gedenkstein und folgender Aufschrift: „Hier ruhen 48 Unbekannte / großenteils wohl jüdische KZ-Tote / die 1973 in der Umgebung geborgen werden konnten.“ Rechts des Massengrabs steht ein großer Gedenkstein aus Flossenbürger Granit mit hebräischer Inschrift; rechts des Türchens sind drei Gedenktafeln in die Mauer eingelassen.



KZ-Friedhof und Gedenkstätte.
Copyright Alwin Reiter, Geltendorf

KZ-Friedhof und Gedenkstätte.
Copyright Alwin Reiter, Geltendorf

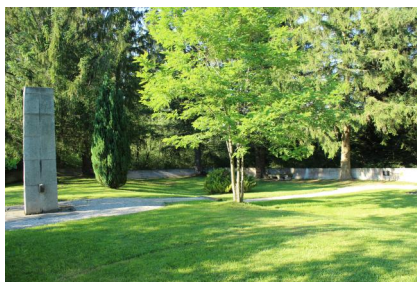
KZ-Friedhof und Gedenkstätte.
Copyright Alwin Reiter, Geltendorf



KZ-Friedhof und Gedenkstätte.
Copyright Alwin Reiter, Geltendorf

KZ-Friedhof und Gedenkstätte.
Copyright Alwin Reiter, Geltendorf

KZ-Friedhof und Gedenkstätte.
Copyright Alwin Reiter, Geltendorf



KZ-Friedhof und Gedenkstätte.
Copyright Alwin Reiter, Geltendorf

KZ-Friedhof und Gedenkstätte Kaufering/Nord (Foto:
frankonzept GbR, Würzburg, 2016)
Copyright frankonzept GbR, Würzburg

KZ-Friedhof und Gedenkstätte Kaufering/Nord (Foto:
frankonzept GbR, Würzburg, 2016)
Copyright frankonzept GbR, Würzburg



KZ-Friedhof und Gedenkstätte Kaufering-Nord
Copyright Anton Brandl, München

KZ-Friedhof und Gedenkstätte Kaufering-Nord
Copyright Anton Brandl, München

Adresse

86857 Hurlach

Wegbeschreibung

Auf der Augsburger Straße von Kaufering aus nordwärts, bei der zweiten linken Abzweigung in den Feldweg einbiegen.

Literatur

FranKonzept (Hg.): Machbarkeitsstudie für einen Dokumentationsort zum ehemaligen KZ-Außenlagerkomplex Landsberg / Kaufering, Würzburg 2016.

Constanze Werner (Bearb.): KZ-Friedhöfe und Gedenkstätten in Bayern. "Wenn das neue Geschlecht erkennt, was das alte verschuldet ...". Regensburg 2011, S. 72-75.

Israel Schwiertz: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), S. 314f.

Links / Verweise

<https://www.stiftung-bayerische-gedenkstaetten.de/service/pressemitteilungen/machbarkeitsstudie-2016/Machbarkeitsstudie/@@download/file/Machbarkeitsstudie%20Landsberg-Kaufering.pdf>

<https://www.mittelschule-landsberg.de/2015/12/20/die-kz-friedh%C3%B6fe/>

https://www.alemannia-judaica.de/kaufering_friedhof.htm

<http://www.landsberger-zeitgeschichte.de/Geschichte/geschichte/KZ-Friedhoeefe.htm>

Friedhof

Kaufering (Süd) - KZ-Friedhof und Gedenkstätte



KZ-Friedhof und Gedenkstätte Kaufering/Süd (Foto: frankconcept GbR, Würzburg, 2016)
Copyright frankconcept GbR, Würzburg

Der Friedhof Kaufering-Süd liegt zwischen Landsberg und Kaufering östlich der B 17 in den Lechauen nahe der Lechstaustufe und des KZ-Friedhofs Kaufering Nord im Schutzgebiet Hurlacher Heide. Der Friedhof entstand nach Kriegsende für die Opfer der Lager III und IV des KZ-Außenlagerkomplexes Landsberg/Kaufering.

Geschichte

Der Friedhof hat eine Größe von 5350 qm. Es sind hier ca. 1500 unbekannte Opfer der Außenlager III und IV begraben. Die Gedenkstätte mit einer niedrigen massiven Mauer ist parkähnlich angelegt. Vom Eingangstor mit zwei Davidsternen fährt ein Weg zum – 1987 geschändeten - Gedenkstein. Der Gedenkstein aus Flossenbürger Granit trägt einen Davidstern und hat die Inschrift: „Durch Nacht und Grauen / Davids Stern hat euch geführt zu Gott / dem Herrn / Hier ruhen ungezählte OPFER des KZ-Lagers Kaufering“. Links des Gedenksteins stehen drei Grabsteine, rechts zwei weitere. Es gibt 16 individuelle Einzelgräber. Die Gestaltung des Denkmals durch den Nürnberger Architekten Ernst Rücker erfolgte 1950.

Am 26. April 1987, dem Jom ha-Shoa (Shoah-Gedenktag), verwüsteten Rechtsradikale den kleinen Friedhof für Opfer des früheren KZ Kaufering. Sie beschmierten Grabsteine und Wände mit roten SS-Runen und Hakenkreuzen. Neben anderen Naziparolen hinterließen die Täter Grabsteine mit der Aufschrift „Juden vergasen“. Sie warfen zwei Steine um und beschädigten sie schwer, einen derart schwer, dass er ersetzt werden musste. Für die Tat gab sich eine „Deutsch-nationalsozialistische Front“ zu erkennen. Ein Anrufer bei der Deutschen Presseagentur (DPA) sprach von einem Anschlag und stellte ihn in Zusammenhang mit Rudolf Hess her, der im Spandauer Zuchthaus seinen 93. Geburtstag feierte; falls man Hess nicht umgehend entlasse, seien weitere Aktionen geplant.



KZ-Friedhof und Gedenkstätte Kaufering/Süd (Foto:
frankonzept GbR, Würzburg, 2016)
Copyright frankonzept GbR, Würzburg

KZ-Friedhof und Gedenkstätte Kaufering/Süd (Foto:
frankonzept GbR, Würzburg, 2016)
Copyright frankonzept GbR, Würzburg

KZ-Friedhof und Gedenkstätte Kaufering/Süd (Foto:
frankonzept GbR, Würzburg, 2016)
Copyright frankonzept GbR, Würzburg



KZ-Friedhof und Gedenkstätte Kaufering-Süd
Copyright Anton Brandl, München

KZ-Friedhof und Gedenkstätte Kaufering-Süd
Copyright Anton Brandl, München

KZ-Friedhof und Gedenkstätte Kaufering-Süd
Copyright Anton Brandl, München

Adresse

86916 Kaufering

Wegbeschreibung

In einer Kleingartenanlage.

Literatur

FranKonzept (Hg.): Machbarkeitsstudie für einen Dokumentationsort zum ehemaligen KZ-Außenlagerkomplex Landsberg / Kaufering, Würzburg 2016.

Constanze Werner (Bearb.): KZ-Friedhöfe und Gedenkstätten in Bayern. "Wenn das neue Geschlecht erkennt, was das alte verschuldet ...". Regensburg 2011, S. 76-79.

Israel Schwierz: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), S. 315f.

Der Landesverband der Israelit. Kultusgemeinden in Bayern 26 (Mai/Juni 1987), S. 9.

Links / Verweise

<http://www.landsberger-zeitgeschichte.de/Geschichte/geschichte/KZ-Friedhofe.htm>
<https://www.stiftung-bayerische-gedenkstaetten.de/service/pressemitteilungen/machbarkeitsstudie-2016/Machbarkeitsstudie/@@download/file/Machbarkeitsstudie%20Landsberg-Kaufering.pdf>
<https://www.mittelschule-landsberg.de/2015/12/20/die-kz-friedhof%C3%B6fe/>
https://www.alemannia-judaica.de/kauferring_friedhof.htm

Zeitzeuge
Zwi Katz